

Fliegender Galoppwechsel – könnte Euch Spanisch vorkommen...

Nicht alle Menschen verfügen über einen 20 x 60 Dressurplatz oder gar eine entsprechende Halle mit Ebbe-Flut-System – zumindest nicht in Spanien. Den meisten, die ich auf dem Festland und auf den Archipelen kennen lernen durfte, geht es ähnlich.

Dazu kommt, dass der Spanier eigentlich nur zwei Gangarten kennt: Schritt und Galopp, die vornehmlich für Ausritt genutzt werden. Diese führen häufig über Feld- und Viehtriebswege. Und auch dort sollte mal die Hand gewechselt werden, selbst wenn es nur geradeaus geht.

Da fliegende Wechsel normalerweise sowieso auf gerader Linie in Serie gesprungen werden, um die Geraderichtung und Durchlässigkeit des Pferdes zu überprüfen (und nicht, weil es sich so genial anfühlt), bietet sich der seitlich begrenzte Raum des geraden und langen Feldweges optimal an.

Begonnen wird im Schritt und das Pferd von der einen Seite des Weges zur anderen hin- und her geritten, während es weiter geradeaus geht; im nächsten Schritt seitlich verschoben.

Anschließend wird die gleiche Verfahrensweise im Trab umgesetzt. Als Steigerung kann immer am Rand im Handgalopp gestartet werden.

Schließlich wird im Galopp geblieben und dabei beispielsweise an der rechten Seite des Weges (sofern die linke Hand die schlechtere fürs Pferd ist) im Handgalopp gestartet und nach links vorne geritten. Wenn man dort ankommt, hat das Pferd bereits optimalerweise verinnerlicht, dass es wieder nach rechts gehen wird und nimmt die Hilfen für den Wechsel in den bequemerem Handgalopp auf der besseren Hand dankend an. Sollte das Pferd auf der rechten Hand schlechter galoppieren, dann wird auf der linken Seite des Weges im Rechtsgalopp gestartet.

Die Methode funktioniert und zeigt auch, dass die Dressur fürs Pferd ist und nicht umgekehrt. Und dass man auch draußen, sprich im Gelände, Lektionen erarbeiten kann.

Bevor man allerdings beginnt, fliegende Wechsel zu üben, sollten die folgenden Voraussetzungen erfüllt sein:

- Das Pferd sollte in der körperlichen Verfassung sein, die Übungen auszuführen
- Der Mensch sollte ebenfalls fit sein und über eine gute Körperkontrolle verfügen
- Der Mensch sollte die richtige Hilfengebung bereits beherrschen
- Das Pferd absolviert ähnlich schwierige Lektionen bereits routiniert und stressfrei
- Im Galopp ist bereits Versammlung und Außengalopp auf beiden Händen möglich

Der eigentliche Wechsel erfolgt immer der Schwebephase. Dies kann gerne auch mit einem Stimmkommando verknüpft werden – bereits beim normalen Angaloppieren, denn der Wechsel ist ein Angaloppieren auf der anderen Hand.